Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.
Sprichwort aus Südafrika

!HOAXA-!NAS

Hoachanas-Children-Fund

Dezember 2021

Liebe Freundinnen und Freunde des Hoachanas Children Fund,
Gestern Morgen bin ich aus Namibia zurückgekommen. Nun liegen zwei einsame Wochen vor mir, da ich bis einschließlich 25. Dezember in Quarantäne sein muss. Trotzdem plane ich am 1. Januar wieder nach Namibia zu fliegen.

Eigentlich wollte ich Anfang November einen Rundbrief schreiben, den ich zumindest per E-Mail hätte verschicken können. Tatsächlich aber war die Stimmung in Hoachanas sehr niedergedrückt und ich habe selbst lange gebraucht, mit der Situation zurechtzukommen.

Im Juni, Juli und August waren sehr viele Großeltern an COVID erkrankt und gestorben. Das war ein Schock für alle, manchmal kam in diesem kleinen Ort mehrmals täglich die Ambulanz aus Mariental und hat Kranke abgeholt, viele sind auch zuhause gestorben. Ich kannte etliche von denen, die gestorben sind, persönlich. Und die Berichte, dass sie dann in Säcken in einem Container vor dem Krankenhaus in Mariental „gelagert“ wurden, waren auch für mich nicht einfach zu verkraften.

Eine der ersten Aufgaben im Oktober: die Patenkinder haben ihre Briefe abgeliefert, Gretha und Caroline haben die Größen für die Schuluniformen aufgeschrieben, alle bekamen ein großes Handtuch und dann war Fototermin!

Diese Eindrücke hingen wie eine schwarze Glocke über allen. Erschwerend kommt hinzu, dass mit den verstorbenen Großeltern auch die „Ernährer“ der Familien weggefallen sind: Die Staatsrenten (ca 75 € im Monat), die die über 60-jährigen bekommen, sind die Haupteinnahmequellen der Familien.

So haben ieider in dieser Zeit Einbrüche und Viehdiebstahl zugenommen, auch der Konsum von Alkohol. Wenn ich dann frage: „Aber wie kann das denn sein? Wie kann die Frau oder der Mann denn so oft betrunken sein, woher haben sie denn den Alkohol? Sie haben doch gar kein Geld!“
Dann bekomme ich bestätigt, was ich eigentlich schon lange weiß: es ist viel leichter und billiger, betrunken zu werden, als satt zu werden: ein Eimer Wasser, ein Päckchen Trockenhefe und zwei Esslöffel Zucker. Das muss dann einen Tag in der Sonne stehen. Fertig ist das „home made Bier“. Luxus: Mit ein paar Löffel weißem Mehl ist es „white Bier“ mit braunem Mehl „Brown Bier“.
Leider ist auch der Konsum von Marihuana gestiegen. Da das ganz offensichtlich in dieser Gegend angebaut werden kann, ist es wohl ebenso leicht zu beschaffen und außerdem billig.

Fototermin der Patenkinder: Bitte lächeln! Die Aufnahmen werden von Immanuel gemacht.

Seit der Impfaktion im September gab es keine neuen Fälle von Kranken oder Verstorbenen wegen COVID. Und auch keine Vieh-Diebstähle oder Einbrüche. Es scheint wieder etwas Hoffnung zu geben. Manche haben auch wieder Arbeitsstellen gefunden, weil immerhin einige Touristen ins Land kommen.

Neue Meldung, heute, 15.12. : An der Krankenstation lassen sich viele Menschen aus Hoachanas testen. Viele sind positiv. Aber keiner schwer krank.

Nach offiziellen Angaben leidet nahezu die Hälfte der Bevölkerung in Namibia Hunger. Danke, dass das in Hoachanas dank unserer Lebensmittelhilfen nicht so ist - **dank Ihrer Spenden!** Dafür sind die Menschen in Hoachanas sehr sehr dankbar und ich bin es auch! Allerdings gibt es immer noch viele, die nie genug zu essen haben. Deshalb wollen wir die Verteilung von Lebensmitteln zwar reduzieren aber doch noch weiter durchführen: in der Woche vor Weihnachten werden wir noch einmal Essenspakete austeilen, damit wenigstens zu Weihnachten in Hoachanas alle satt werden.

Oben: Ein typisches Essenspaket. Manche weinen vor Glück, wenn sie es bekommen! An Weihnachten gibt es noch ein TK-Hühnchen dazu.

Danke auch für die Unterstützung meiner Arbeit hier in Aschaffenburg! Dass die Briefe an die Paten verschickt werden können, ist Olaf Nowak zu verdanken, der das schon vorbereitet hat, als ich noch in Namibia war! Auch das Nähprojekt unterstützt er aufopfernd! Selbstverständlich werden keine Spendengelder dafür verwendet!

Auch Eckhart Förtsch, einem Namibier deutscher Abstammung, der in der Nähe von Hoachanas (ca. 80 km ;-) eine Farm besitzt, bin ich sehr dankbar. Er hat zusammen mit Charles Mambadzo in Hoachanas einen Tages-Workshop zu biologischem Anbau von Gemüse abgehalten. Finanziell wurde der Workshop auch von IOFAM unterstützt, der internationalen Vereinigung Biologischer Landwirtschaft. Es ist ganz erstaunlich, welche Früchte das jetzt bereits trägt: wenn man durch Hoachanas fährt, sieht man schon viele kleine Gärten, in denen Gemüse wächst. Danke Eckhart!
An der AME-Schule wird jetzt ein Schulgarten angelegt, den Eltern bewirtschaften werden.

Foto rechts: Eckhart erklärt, wie man einen Komposthaufen anlegt. Jaquoline (Be Cool-Suppenküche) freut sich schon: “Dieses Jahr werde ich in den Ferien von meinem Garten essen können!“ Allerdings muss sie natürlich gießen. Das Wasser zahlt die Spenderin der Suppenküche, **Beate Köhler. Danke!!!**
Jaquoline würde ja Wasser sammeln. Aber es hat seit 9 (NEUN) Monaten nicht geregnet! Zur Angst vor Corona kommt nun wieder die Angst vor einer neuen Dürre!

In Hoachanas haben wir einen neuen Angestellten: Jeremias Rheent ist ein weiteres Teammitglied. Er wird im kommenden Jahr neben seiner Arbeit für den HCF an der Universität ein Fernstudium im Fach „Entwicklung von ländlichen Gebieten“ beginnen.
Jeremias ist jetzt schon eine große Unterstützung!
Unter seiner Leitung gibt es u.a. dreimal wöchentlich nachmittags Sportangebote an unserem Volleyballplatz, einmal eine Schachgruppe und er ist auch verantwortlich für den Gemüseanbau an den Suppenküchen und der Schule.
Im Januar wollen wir eine „Bildungsoffensive“ starten. Aber davon erzähle ich im nächsten Rundbrief.

Foto links, von links nach rechts: Christy, ein Student, der immer an der Arche mithilft, dann die HCF-Angestellten Gretha, Caroline, Immanuel und kniend Jeremias.

Unten: Die vielen vielen Fußbälle und die Fußball-Trikots, die von der Jugendabteilung der SV Viktoria Aschaffenburg 01 gesammelt worden waren, sind endlich in Hoachanas angekommen. Drei große Boxen voll. Sie sollen im Rahmen eines Fußballturniers verteilt werden.
Rechts: Einige Kinder haben schon Trikots bekommen – für das Training auf unserem Volleyballplatz!
Danke Viktoria und allen, die bei der schwierigen Organisation des Transports mitgeholfen haben!

Links: Nach dem Nachmittagssport gibt es immer ein „Vetkookie“, so etwas wie ein frittiertes Brötchen. Und manchmal auch ein Stück Melone.

Rechts: Das ist Naressa Araes. Sie hat ihr vierjähriges Studium an der Universität in Windhoek abgeschlossen und wird ab Januar in Hoachanas an der P.J. Tsaitsaib-schule unterrichten. Sie ist jetzt schon ein großes Vorbild für die Kinder in Hoachanas. Danke an den Spender aus der Schweiz, der ihr Studium finanziert hat! Wir sind sehr stolz auf sie! Sie hat viele Pläne, was sie alles in Hoachanas für die Kinder und Jugendlichen erreichen möchte.
2022 wollen VIER weitere junge Leute aus Hoachanas das Lehrerstudium beginnen: Christy, Helmuth, Anisha und Emma. Wir wünschen viel Erfolg!

Seit Mitte Oktober konnten wir in den Suppenküchen und in der Arche wieder kochen – wegen Corona haben wir in den meisten Monaten Lebensmittelpakete an die „Suppenküchenkinder“ ausgeteilt.
Oben: Händewaschen der Archekinder vor dem Essen.
Rechts: Sonntags kommen die „Suppenküchenmütter“ – manchmal auch ihre Kinder – an die Arche und holen die Lebensmittel für die Woche ab. Wir haben 9 „große“ Suppenküchen (14 Kinder) und 9 „kleine“ (7 Kinder) und hoffen, dass wir auch 2022 genug finanzielle Mittel haben, sie zu betreiben.

Links: Mehr als zwanzig junge Leute mit relativ guten Englischkenntnissen wollen ab Januar jeden Tag Schüler der 5., 6. Und 7. Klasse beim Erlernen der Englischen Sprache helfen.
Hier haben sie sich mir erstmals vorgestellt.
So viele Gruppen können wir nicht organisieren, zumal die „Tutoren“ auch eine kleine Aufwandsentschädigung bekommen sollen.

Noch einmal: herzlichen Dank für alle Ihre großen und kleinen Spenden! Ich wollte, Sie könnten alle sehen, welcher Segen das für die Menschen ist!
Ich freue mich auch sehr über Ihre Rückmeldungen und Anregungen!
Nun wünsche ich Ihnen noch eine friedvolle Adventszeit
Herzliche Grüße
Angelika Gleich

www.hoachanas.de

angelika@gleich-hcf.de

Commerzbank Düsseldorf
Konto Nr. 21 13 50 820
Bankleitzahl: 300 800 00
Begünstigter: DNG-Hoachanas

IBAN: DE90 3008 0000 0211 3508 20
S.W.I.F.T / BIC : DRESDEFF300

Für die Ausstellung von Spendenquittungen bitte ich Sie, Ihre Adresse anzugeben